

HÖRMANN-Garagentore

Top-Qualität mit Montage von
KLAERDING Portaltechnik
Telefon 05043/91050

3129601_002624

Flohmarkt

Das Original im Schaumburger Land

19. Mai

Möbel Heinrich
Bad Nenndorf
www.dhd-maerkte.de

11315701_002624



Schulz Energieberatung
www.schulz-energieberatung.com

- Heizlastberechnungen
- Hydraulischer Abgleich
- Energie- und Stromsparberatung
- Antragstellung bei der BAFA/KfW
- Erstellen eines individuellen Sanierungsfahrplanes
- Baubegleitung

BARES GELD SPAREN
ENERGIEVERBRAUCH
NACHHALTIG SENKEN?

Ich berate Sie
ausführlich und individuell

Christian Schulz - Energieberater
Gehrden • Bundesstr. 23c
Tel.: 0178 / 380 08 42
schulz-energieberatung@gmx.de

4363001_002624

über 30 Jahre... über 30 Jahre... über 30 Jahre...

Gartengestaltung + Baumfällung

Firma Cord Mönnig

- Problembaumfällungen
- Seilklettertechnik
- Ausastungen
- Stubbenfräsungen
- Heckenschnitt
- Rasenmähen
- Abfuhr und Entsorgung zum Festpreis
- volle Schadendeckung
- Gartenplanung
- Gartenneuanlage
- Zaunbau
- Teichbau
- Wegebau
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern
- Steingärten
- Rollrasen

Bisperoder Straße 15 • 31860 Emmerthal/OT Voremborg
Telefon (05155) 8505 • Fax (05155) 8084
E-Mail: cord-moennig@t-online.de

Sicher • Preiswert • Schnell

3496001_002624

Glaserei Heick**www.glaserei-heick.de****Meisterbetrieb**

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glasküchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz
- **VELUX** Experte
- Fassade- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31
Gehrden 05108 / 92 28 95

24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

2502401_002624



25 Jahre
Premiere: Zusätzlicher Bereich

Gartenfestival
HERRENHAUSEN

www.gartenfestivals.de

17.- 20. Mai 2024
Pfingsten
HERRENHÄUSER GÄRTEN | HANNOVER

Tickets im Vorverkauf und an der Tageskasse

Freitag bis Sonntag 10-19 Uhr | Montag 10-18 Uhr

Evergreen GmbH — Tel. 0511-35379670
Veranstaltungsort: Herrenhäuser Straße 1, 30419 Hannover

11588201_002624

Bald grasen Schafe unterhalb des Gehrdeners Bergs

Nach Einsatz von Nabu und Verwaltung: Beweidung in geschütztem Biotop geplant

und Ziegen entstanden sind. Um den Kalkmagerrasen in der Mergelkuhle zu fördern, plant der Naturschutzbund (Nabu) mit Einverständnis der Stadt Gehrden genau das: eine Beweidung mit Schafen.

Durch die fehlende Beweidung und mangelnde Pflege in der Mergelkuhle ist die Fläche derzeit stark bewachsen und verfilzt. Damit aber die vielfältigen typischen Pflanzenarten eines Kalkmagerrasens gut gedeihen können, bräuchten sie eine lückige Grasnarbe. So erklärt es Giesela Wicke, Vorsitzende des Nabus Gehrden/Benthe. Die Lösung



Rundgang: Schäfer Samuel Holmer (von links), Melanie Rusteberg von der Stadt Gehrden und die Nabu-Vorsitzende Gisela Wicke inspizieren das Gebiet am Gehrdenen Berg, wo sich bald Schafe aufhalten sollen.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

sind Schafe. „Es besteht die Chance, dass sich durch die Beweidung die lokalen botanischen Bestände wieder entwickeln können“, sagt sie. Früher sei das üblich gewesen. In Gehrden habe so gut wie jeder ein Rind, ein Schaf oder eine Ziege gehabt, erzählt Wicke. Diese seien morgens zum Westrand des Gehrdeners Bergs geführt worden. Die Schafe, Ziegen und Rinder hätten dann den ganzen Tag bis zum Abend auf der Wiese geweidet. Ein natürlicher Kreislauf. Um diese Beweidung umsetzen zu können, kommt Samuel Holmer ins Spiel. Er ist hauptberuflich Pastor einer Baptistengemeinde und nebenberuflich Schäfer. Holmer besitzt insgesamt 30 Mutterschafe mit 15 Lämmern. Er habe sich mit seinen Schafen auf Landschaftspflege spezialisiert, weil er keine eigenen Flächen besitze, sagt er. In diesem Fall sei es eine Win-win-Situation.

In der Mergelkuhle sind laut Holmer sechs Mutterschafe mit zwei bis vier Lämmern auf einer Fläche von knapp einem Hektar geplant. Die Flächen sind im Eigentum der Stadt und des

Gehrdeners Landwirts Heinrich Meinecke. Beide Parteien sind mit der Idee einverstanden. Die Beweidung der Fläche unterhalb der Mergelkuhle soll von April bis November abschnittsweise durchgeführt werden. Damit die Bergschafe nicht ausreißten können, werden Zäune gezogen. Diese werden an die Fußwege grenzen, die an der Mergelkuhle lang führen. Auch wenn das Projekt noch nicht offiziell genehmigt ist, sollen die Vorbereitungen bald starten, denn Holmer und Wicke wollen mit der Beweidung so schnell wie möglich beginnen. Bevor aber die Schafe kommen dürfen, müssen in einigen Bereichen der Mergelkuhle Büsche und Stauden beseitigt werden. Diese Vorarbeiten

wollen Samuel Holmer und der Nabu nach Absprache mit der Region Hannover gemeinsam ausführen.

Die Ergebnisse durch das Gras der Schafe werden von Giesela Wicke durch Kartierungen der Pflanzen vor und nach der Beweidung dokumentiert. Durch dieses Monitoring könnten Erkenntnisse für weitere Kalkmagerrasenflächen gewonnen werden, erläutert die Nabu-



Auf der Streuobstwiese: Das sind nur einige Schafe aus der Herde des Schäfers Samuel Holmer.

FOTO: LAVINIA ARMBRUST

Vorsitzende. Um die Bevölkerung über dieses Projekt und das geschützte Biotop an der Mergelkuhle zu informieren, sind auch Öffentlichkeitsarbeiten geplant. Eine Informationstafel samt Faltblättern zum Mitnehmen soll am nordöstlichen Rand der Mergelkuhle aufgestellt werden. Wicke betont: „Viele Gehrdeners wissen gar nicht, was für

ein Schatz vor ihrer Haustür liegt. Das wollen wir ändern.“

Zwischen dem Schäfer Samuel Holmer und dem Nabu ist ein Vertrag von April bis November 2028 abgeschlossen worden. Die Kosten für das gesamte Projekt betragen rund 20.000 Euro. Das Projekt wird von der Region Hannover zu 90 Prozent gefördert.

Die Geschichte der Gehrdenen Kirchen und Kapellen

Die neue Ausgabe der Heimatbund-Reihe „Gelbe Hefte“ ist ab sofort erhältlich

Gehrden. Helmuth Temps ist wieder einmal auf historische Spurensuche im Stadtgebiet gegangen. Dieses Mal hat er sich mit den Kirchen und Kapellen befasst. „Es gibt viele Gebäude, die kaum jemand kennt und die viele nahezu unbekannte Schätze haben“, sagt er. „Kirchen und Kapellen in Gehrden“ ist der Titel der 71. Ausgabe aus der Heimatbund-Reihe „Gelbe Hefte“.

Kirchen und Kapellen würden das Leben der Menschen seit Jahrzehnten bestimmen, meint Temps. Das Leben der Einzel-

nen, die gesellschaftlichen Verhältnisse, die Kultur, die tägliche Arbeit, die soziale Absicherung und auch die Rechtssprechung seien seit dem 9. Jahrhundert von christlichen Werten geprägt. „Somit ist es auch zu erklären, dass die Gebäude der Kirche den Mittelpunkt der Dörfer und Städte bildeten“, sagt Temps.

Auch in Gehrden ist das nicht anders. Und aufgrund der Bedeutung seien die Kirchen und Kapellen besonders ausgestattet und gestaltet. „Doch die meisten Menschen fahren oder gehen

daran vorbei, ohne zu wissen, was sich im Inneren verberge“, meint Temps. Beachtenswerte Altäre befänden sich beispielsweise in den Kapellen in den einzelnen Ortsteilen. Und die 1229 erstmals erwähnte St.-Agatha-Kirche in Leveste sei an Decke und Wänden mit kunstvollen Fresken ausgefüllt, die vor etwa 600 Jahren entstanden seien.

All dem hat sich Temps auf 60 Seiten und mit vielen Fotos gewidmet. Die Leserinnen und Leser erfahren etwa über die bauliche Entwicklung der evange-

lisch-lutherischen Margarethenkirche in Gehrden, die 1250 erbaut wurde und somit das älteste Bauwerk im Stadtgebiet ist. Gottesdienste seien wohl schon ab 1098 in Gehrden abgehalten worden, glaubt Temps.

Er geht aber auch auf die römisch-katholische St.-Bonifatius-Kirche, die 1911 errichtet worden ist, und die neuapostolische Gemeinde ein. Die Ökumene sei in Gehrden seit Jahren ein Thema. Und sie werde vorgelebt. „Zwischen den Gemeinden hat sich eine gute Zusammenarbeit

entwickelt“, meint er. Doch Temps betrachtet nicht nur die Vergangenheit, er schaut auch auf das Hier und Jetzt. „Die Veränderungen der vergangenen Jahre, die die Gemeinde vor ernste Probleme stellen, sollen nicht unerwähnt bleiben“, sagt der Hobby-Historiker.

Das neue Heft der Reihe ist ab sofort in den bekannten Verkaufsstellen in der Buchhandlung Lesezeichen, im Hofladen Hundertmark oder in der Stadtbibliothek erhältlich. Es kostet fünf Euro.

Gehrden muss weitere 87 Flüchtlinge aufnehmen

Gehrden. Die Stadt Gehrden muss weitere Geflüchtete aufnehmen – doch es gibt im Stadtgebiet kaum noch Wohnraum für die Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten. Gemäß der aktuellen Zuweisung des Landes Niedersachsen muss die Kommune zusätzliche 87 Personen unterbringen. In den städtischen Einrichtungen stehen aber laut Stadtsprecher Frank Born derzeit nur noch Kapazitäten für rund 20 Personen zur Verfügung. Derzeit leben bereits mehr als 500 Menschen mit Fluchthintergrund in Gehrden.

Die vom Land vorgegebene Quote stelle die Stadtverwaltung somit vor erhebliche Probleme – auch wenn in allernächster Zeit die Besichtigung von weiteren möglichen Immobilien bereits terminiert worden sei, sagt Born. So ist bereits entschieden, dass ein Haus in Reddebe gekauft werden soll. Auf diesem Grundstück befinden sich zwei freie Wohnungen, die perspektivisch für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden sollen. In der aktuellen Situation hilft das aber nicht.

Solche Probleme gibt es nicht nur in Gehrden. Auf einer Klausurtagung der Bürgermeister in der Region Hannover hatte Regionspräsident Steffen Krach (SPD) kürzlich erklärt, dass die Unterbringung von Geflüchteten für alle Städte und Gemeinden eine große Herausforderung sei. „Die Kapazitäten sind vielerorts erschöpft“, betonte er. Seine Befürchtung: Auch Sporthallen müssten künftig wieder belegt werden, wenn es an Wohnraum fehle.

Das Land Niedersachsen rechnet aktuell mit rund 21.000 weiteren Menschen mit Fluchthintergrund. Das bedeutet, dass die 20 Umlandkommunen der Region Hannover gemäß der am 1. April festgelegten Aufnahmequote zusammen 1993 weitere Menschen unterbringen müssen.

Flüchtlinge solidarisch verteilen

Nicht zuletzt deshalb wollen die Regionalkommunen künftig enger kooperieren. So standen auf der gemeinsamen Klausurta-

gung die Themen Zuweisungsquoten und der Umgang damit ganz oben auf der Tagesordnung. Gemeinsam entschieden wurde auch, dass sogenannte Überquoten aus dem Vorjahr in die aktuelle Berechnung der Aufnahmezahlen einfließen sollen und die sich daraus ergebenden Mehraufnahmen für einige Kommunen solidarisch umverteilt werden.

Für Gehrden bedeutet dies nun in der Summe, dass ab dem Stichtag 1. April in den kommenden Wochen und Monaten weitere 87 Menschen aufgenommen werden müssen. Weil es etwa in der Flüchtlingsunterkunft am Bunteweg aber kaum noch Platz gibt, hofft Stadtsprecher Born auch auf Unterstützung aus der Bevölkerung. Private Wohnungs- oder Wohnhausangebote seien sehr willkommen, sagt er.

Telefonische Angebote nimmt der Leiter des Teams Soziale Dienste und Senioren, Ralf Geide, unter der Telefonnummer (05108) 6 40 44 00 oder per E-Mail an geide@gehrden.de entgegen.



Georg Oester (re.) und Susanne Gebauer (li.) überreichen die Spende im Calenberger.

Im Rahmen einer Charity Feier sammelte der Unternehmer Georg Oester von der gleichnamigen Firma Hörwelt Oester Spenden für die Aktion Kindertraum e.V. Die Feier fand im Calenberger Event in Wunstorf statt und animierte die Gäste zu Spenden von 12.000 EUR. Im Fokus der Feier stand das 20-jährige Firmenjubiläum vom Hörakustikbetrieb Hörwelt Oester. Mittlerweile ist die Hörwelt auf 5 Filialen und insgesamt 25 Mitarbeitenden herangewachsen und zählt zu den führenden Akustikern in der Region.

Georg Oester ist begeistert über die stolze Spendensumme und freut sich, dass viele Kinder die es im Leben deutlich schwerer haben, einen Herzenswunsch erfüllt bekommen. Bereits seit vielen Jahren unterstützt Oester die Organisation Aktion Kindertraum e.V. durch Spenden. Das Spendenevent zählte zu einem der größten privaten Veranstaltungen in der Eventlocation Calenberger, wobei das gesamte Team mit vollem Einsatz zu einer schönen und gelungenen Feier rund um den Guten Zweck beigetragen hat.

www.hoerwelt-oester.de | www.calenberger-Event.de
www.aktion-kindertraum.de

14408901_002624